

Karl Walter

Die Ukraine zwei Jahre nach Inkrafttreten des EU-Assoziierungsabkommens – Was hat sich geändert?

Montag, 15. Januar 2017, 19 Uhr, HDO, Am Lilienberg 5, 81669 München

Der Außenminister der Ukraine, Pawlo Klimkin, erklärte nach den Beschlüssen des ukrainischen Parlaments zur Justizreform, dem Antikorruptionsgesetz und dem Dezentralisierungsgesetz im Oktober 2016: „...Die Ukraine ist ein Land mit demokratischen Strukturen, die nachhaltig funktionieren und die wirtschaftliche Entwicklung voranbringen werden...“.

Die genannten Reformen zeigen bereits im internationalen Rating und in makroökonomischen Dimensionen positive Entwicklungen. Im täglichen Klein-Klein jedoch wird erkennbar, dass in vielen Lebensbereichen Befürworter von Reformen, aber auch Reformgegner den Alltag bestimmen. Das heißt viele Reformen greifen noch nicht und viele mögliche Verbesserungen werden in der Gesellschaft noch zu wenig deutlich. So sehen gemäß einer Meinungsumfrage des „Funds demokratischer Initiativen“ vom Oktober 2017, 52,3 % der Befragten Korruption bei Gerichten sehr und 28,4 % ziemlich, nur 11,7 % nicht verbreitet. Bei medizinischen Einrichtungen sehen 38,6 % Korruption sehr und 43,5 % ziemlich verbreitet, 1,1 % sehen sie nicht verbreitet. 69 % der Befragten sagen, dass sie medizinische Leistungen, die kostenlos und staatlich garantiert sind, bezahlen mussten. Reformgegner, die bisherige Nomenklatura, verlieren mit den Reformen Privilegien, Reformbefürworter können sich oftmals gegen die alte Nomenklatura nicht durchsetzen. Trotzdem sieht W. Chancen für die Entwicklung zugunsten des Gemeinwohls. Er sieht in der schnell wachsenden Zivilgesellschaft und der realen Pressefreiheit in der Ukraine die „vierte Gewalt“, die mehr und mehr im Sinne des Gemeinwohls regulierend wirkt.

Walter wird nach kurzer Darstellung der Entwicklung zum Assoziierungsabkommen, die damit verbundenen Forderungen und Reformen beschreiben, auf die bereits vollzogenen Reformen eingehen und die realen Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Soziales berichten und abschließend aus seiner Erfahrung Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung benennen.

Zur Person

30 Jahre Berufsoffizier der Luftwaffe mit Stabs- und Führungstätigkeiten in nationalen und internationalen Verwendungen sowie Studium an der „kanadischen Führungsakademie für höhere Führung“ in Toronto. 11-jährige Beratertätigkeit für das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung in Odessa, Ukraine mit Aufbau und Betrieb des Wohltätigkeitsfonds Bayerisches Haus Odessa (BHO) und dessen Tochterfirma, das Ukrainisch-Bayerische Managementtrainingszentrum (UBMT GmbH) als Sozialbetrieb zur Finanzierung des Wohltätigkeitsfonds. Seit 2011 ist Walter ehrenamtlich als Vorstand des BHO und Mehrheitsgesellschafter der UBMT GmbH tätig. Im Rahmen von flächendeckenden Projekten des BHO und der UBMT GmbH, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft und Soziales, erlebt W. unmittelbar die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Implikationen der aktuellen Entwicklungen.